

Nº 8.

„Amor, das blinde Göttelein.“

„Mein Gott, der wahre Gottessohn.“

Luc. 2 v. 7.

Jungeret ut sibi nos quid non Altissimus egit?
Natus homo vermis ceu miser, ecce, jacet?

1. A - mor, das blin - de Göt - te - lein, hat mich ja wohl
1. Mein Gott, der wah - re Got - tes - sohn hat mich ja hoch

1. A - mor, das blin - de Göt - te - lein, hat mich ja wohl
1. Mein Gott, der wah - re Got - tes - sohn hat mich ja hoch

1. A - mor, das blin - de Göt - te - lein, hat mich ja wohl
1. Mein Gott, der wah - re Got - tes - sohn hat mich ja hoch

ve - xie - - ret!
ge - lie - - bet,

Unlängst in ei - - nem Gär - - te -
daß er von sei - - nes Va - - ters

xie - - - ret!
lie - - - bet,

Unlängst in ei - - - nem Gär - - te -
daß er von sei - - - nes Va - - ters

xie - - - ret!
lie - - - bet,

Unlängst in ei - - - nem Gär - - te -
daß er von sei - - - nes Va - - ters

lein saß es und la - - men tie - - - ret,
Thron sich in dies E - - - lend gi - - - bet

lein saß es und la - - - men tie - - - ret,
Thron sich in dies E - - - lend gi - - - bet

lein saß es und la - - - men tie - - - ret,
Thron sich in dies E - - - lend gi - - - bet

1. ret,
bet

2. ret,
bet

kunnt sich so kläglich stel-len, als hätt's sein zar-tes Fü-ße-lein ge-
und wird ein Knecht auf Er-den, nimmt auf sich un-ser Sün-den-Leid, er-

tre-ten in ein Dör-nelein, daß es da-von tät schwel-len. len.
wir-bet die Ge-rech-tigkeit, dadurch wir se-lig wer-den. den.

2.

Was gschicht? Ich armer Coridon
Laß mir's zu Herzen gehen,
Verhoff des kriegen guten Lohn,
Will nach sein Füßlein sehen.
Als ich's aufhub gar sachte,
Da schnellst das kleine Schälkelein
Ein Pfeil von seinem Bögelein
Tief in mein Herz und lachte.

3.

Ach weh! sprach ich, ist das der Lohn
Für mein bärmlich Mitleiden?
Ach, ach, mir armen Coridon!
Nun kenn ich erst die Kreiden,
Daß es Betrug gewesen!
Drum Filli zart, der Wälder Zier,
Du kannst noch einig helfen mir,
Sonst werd ich nicht genesen.

2.

Sieh da, der Schöpfer aller Ding'
In dieser Krippen lieget,
Zwar die Gestalt so gar gering
Für aller Welt nichts tüget*,
Bringt uns doch hoch zu Ehren,
Sein Armut macht uns ewig reich,
Ihm selber und den Engeln gleich,
Wer könnte mehr begehren?

3.

Ach mein herzliebes Jesulein,
Laß mich's zu Herzen nehmen,
Ja laß mich ganz dein eigen sein
Und deiner nur nicht schämen.
Du bist mein Heil und Leben,
Machst mich von Tod und Sünden frei,
Daß ich dir ewig dankbar sei,
Auch hie zu Dienst ergeben.

*) tanget